



IN KOOPERATION MIT



Jungen* nach der Flucht

Ein Fachtag zur geschlechterbewussten Arbeit mit männlichen* Geflüchteten

ORT: Pforzheim, Haus der Jugend,
Westliche Karl-Friedrich-Str. 77, 75217 Pforzheim

ZEIT: 05. Oktober 2021 (09.30 -16.30 Uhr)

Der Fachtag wird mit 2 Vorträgen, 3 Workshops und einer Podiumsdiskussion Fachkräften Hinweise vermitteln, wie sie geflüchtete Jungen* und männliche* Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen gut unterstützen können und dabei Licht in die Vielfalt intersektionaler Verstehenshorizonte bringen. Geschlecht, aber auch Fluchterfahrungen, ethnische und religiöse Zugehörigkeiten werden von der Mehrheitsgesellschaft oft als Differenzlinien benutzt, die Mehrfachauschlüsse produzieren, Diskriminierungen bewirken und der Wahrung eigener Privilegien sowie der Erhaltung bestehender Machtverhältnisse dienen.

Was können Fachkräfte aller Geschlechter in diesem Kontext dazu beitragen, um Aspekte unterschiedlicher Zugehörigkeiten mit Entwicklungschancen für junge männliche* Geflüchtete zu verbinden?

Dieser Leitfrage wird sich der Fachtag aus mehreren Perspektiven annehmen. In einem ersten Vortrag wird Prof. Albert Scherr (PH Freiburg) Erfordernisse und Perspektiven wohlfahrtstaatlicher und sozialarbeiterischer Maßnahmen für diejenige Teilgruppe junger Geflüchteter aufzeigen, die als schulisch und beruflich schwer integrierbar gelten und die mit riskanten Handlungen und Verhaltensweisen besonders auffallen. Er wird über ein Forschungsprojekt berichten, das der (Weiter-)Entwicklung angemessener Konzepte der Jugendhilfe im beschriebenen Kontext dient.

In einem zweiten Vortrag von Prof. Harry Harun Behr (Universität Frankfurt/M.) soll der muslimische Hintergrund vieler Geflüchteter zum Thema werden. Er wird erhellen, welche Geschlechterbotschaften sich aus dem Islam ableiten lassen, aber auch, welche Fremdzuschreibungen Menschen aus einer muslimisch geprägten Kultur ausgesetzt sind und wie sie damit umgehen. Daraus lassen sich Erkenntnisse für eine vorurteilsbewusste Sozialarbeit ableiten. In 3 Workshops werden praxisbezogene Ansätze vorgestellt, die Zugänge zu Jungen* und jungen Männern* aber auch zum eigenen professionellen Handeln freilegen (vgl. Workshopbeschreibungen). Abschließend sollen Erkenntnisse und Fragestellungen aus Vorträgen und Workshops mit Referierenden und den Teilnehmenden kritisch vertieft werden.

Tagungsablauf

9:00 Uhr	Registrierung der Teilnehmer*innen und Imbiss
9.30 Uhr	Begrüßung und Einführung in den Tag durch die Veranstaltenden
9.45 Uhr	VORTRAG 1: Erfordernisse und Perspektiven einer tragfähigen Jugendhilfe für Jungen* nach der Flucht, die besonders riskant handeln mit Prof. Albert Scherr und Helen Breit
11.00 Uhr	VORTRAG 2: Männlichkeitsanforderungen im Islam – Zuschreibungen der Mehrheitsgesellschaft – Inszenierungen muslimischer Jungen* mit Prof. Harry Harun Behr
12.15 Uhr	Mittagsimbiss
13.00 Uhr	Workshop-Phase (vgl. Beschreibungen)
15.00 Uhr	Kaffee-Pause
15.30 Uhr	ABSCHLUSSGESPRÄCH: Jungenarbeit mit Geflüchteten – Herausforderungen und Chancen
16.30 Uhr	Ende des Fachtages

Workshops

- I. Kevin Koldewey: Traum sensible Zugänge in der Jungenarbeit
Jungen* mit Fluchterfahrung haben oft schreckliche Ereignisse überlebt, die Traumata auslösen können. Nicht jedes schwierige oder ungewöhnliche Verhalten muss allerdings auf ein Trauma schließen lassen. Im Workshop lernen die Teilnehmenden Grundlagen der Traumapädagogik kennen und erhalten Handwerkszeug für einen sozialpädagogisch sinnvollen Umgang mit Jungen*, welche traumatische Symptome aufweisen.
- II. Dr.in Annemarie Schweighofer-Brauer/ Mohammed Alikaj: Transkulturelle Biographiearbeit mit Jungen*
Im Workshop wird die Transkulturelle Biographiearbeit als eine biographisch-sensible Haltung in der professionellen Beziehungsarbeit vorgestellt: diese Haltung hilft dabei, Engführungen der eigenen Wahrnehmung zu überschreiten. Jugendlichen mit Fluchterfahrung bietet sie an, Erinnerung individuell und gemeinsam in entwicklungssoffene Sinnzusammenhänge zu integrieren.
- III. Alexander Hahne: Körperarbeit – Zugänge an den Grenzen von Männlichkeit
Der Referent gibt Impulse, wie Körperarbeit einen positiven und aktiven Umgang mit dem eigenen Körper unterstützt und wie die eigene körperliche Wahrnehmung sowie Wirkung als Ressource für die soziale Arbeit genutzt werden kann. Fachkräfte erhalten die Möglichkeit, die Bedeutung ihres Körpers besser zu begreifen und das eigene Körpergeschlecht vertiefter wahrzunehmen. Sie erproben und reflektieren gemeinsam kleine Einstiegsmethoden für die körperpraktische Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen mit Migrationserfahrung.

Anmeldung an:

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel: 0711-65668900
Fax: 0711-65668902
Mail: fortbildung@lag-jungenarbeit.de

BITTE VOLLSTÄNDIG AUSFÜLLEN:

Vorname, Name: _____

Funktion/Organisation: _____

Straße, Hausnr: _____

PLZ, Ort _____

Tel./E-Mail: _____

Wünsche beim Mittagessen (Vegetarier*in/Veganer*in) bitte hier angeben:

Anmeldeschluss: 27.09.2021

Kosten:

Der Teilnahmebeitrag beträgt 65 Euro (50 Euro für Mitglieder der LAG Jungenarbeit), inklusive Kaffee, Tee, kalte Getränke, Imbiss in den Pausen und Mittagessen. Nach der Anmeldung senden wir Ihnen eine Rechnung zu. Eine Bezahlung vor Ort ist nicht möglich. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

Workshop: 1 2 3

Erste Wahl

Alternative Option:

Zur o.g. Tagung melde ich mich hiermit verbindlich an.

Unterschrift

Die veranstaltenden Organisationen behalten sich vor, aufgrund von Corona-bedingten Einschränkungen die Tagung in den virtuellen Raum zu verlegen. In diesem Falle würde die Teilnahmegebühr um 25 Euro reduziert werden.

Mit freundlicher Förderung durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION